**Thomas Fellner - Heinrich Kretschmayr: Die österreichische Zentralverwaltung, I. Abteilung. Von Maximilian I. bis zur Vereinigung der österreichischen und böhmischen Hofkanzlei (1749). 2. Band, Wien 1907**

Nr. 12

Hofordnung vom 1. Jänner 1527 und 1. Jänner 1537.

Hofämterinstruktionen und Hofstaatsverzeichnisse.

I.

Hofordnungen.

**A.**

**Hofstaatsordnung König Ferdinands I.**

**1527 Jänner 1 und Zusatzbestimmung vom 8. Februar 1527.[[1]](#footnote-1))**

 *Gleichzeitige Kopie und Kopie des 17. Jahrhunderts im Wiener Staatsarchiv. Hofstaatenfaszikel 1495–1537.* HHStA OMeA SR 69/4a, fol. 1-44

Vermerkht kunigklicher Maiestat zu Hungern und Behaim etc. deutschen hofstat durch Ir kunigelich Maiestat anno domini etc. im sibenundzwainzigisten am ersten tag Januarii aufgericht, dem also auf Ku. Mt. ferrer bevelh gelebt und nachkumen werden soll.

**Trienndt**

Am erssten, der herr von Triennt als kunigklicher Maiestat president des gehaymen rats soll halten phert nach kunigklicher Maiestat wolgevallen.

**Hofmeister**[[2]](#footnote-2)

[1.] Der sol die erst person bey kunigklicher Maiestat geacht werden und nit mynnder dann grafen und herrn oder rittermessigs stanndts herkomens sein.

[2.] Am ersten soll ain hofmeister am hofe in abwesen ku. Mt. person ir Maiestat person in reten bey andern fürsten zu kirchen landtschaften versamblungen, wo anderst sonnder personen darzue nit verordnet werden, ordinari representiren und vertretten.

[3.] Item soll vonwegen kunigklicher Mt. in reten, wo das Irer Mt. persondlich zethun nit gelegen sein will, auch in offen verhörn unnd sessionen er oder der cannzler redt und antwurt thun.

[4.] Item der statt des gannzen hofs ausserhalb die procedierung der cannzley und hofchamerordnung sollen ir gehorsam unnd aufsehen auf ine haben, darob er tapfer halten soll, damit in allen ämptern hofordnungen, reten, rayttungen aller officier ordenlich treulich procedirt unnd gehanndlet werde.

[5.] Es soll auch hofmaister alle, die für hofgesindt under kgl. Mt. diennsten am hofe angenomen werden, mit pflicht unnd aiden gegen kunigklicher Mt. in iren diennsten treu unnd gewertig zu sein, wie sich gebürt, verstricken.

[6.] Unnd dieselben diener alweeg ordenlich in ain sonnder puech, so darzue gehalten soll werden, einschreiben lassen; desgleichen, wo ainer aus ir ku. Mt. diennst abeg zeucht unnd urlaub nymbt, denselben widerumb außthuen unnd albeg tag und zeit, wie sich gebürt, darzue gestelt werden.

[7.] Wo auch jemmandt von dem hofgesindt in sein gescheffte aus sein wurde, soll hofmaister albeg aigentlichen, wann er abeg zeucht oder widerkumbt, mit fleiss anschreiben lassen unnd solches dem pfeningmaister anzeigen, damit er sich in der bezallung darnach zu richten wisse.

[8.] Item er soll auch von einem öbristem küchenmaister all monat in beywesen des schatzmeisters, oder wen er darzue verordennt, auch des marschalh unnd sonnst ains oder zwayer rete raitung entpfahen, welicher küchenmaister dann von den anndern ambtleut wochenlich raytung annemen soll.

[9.] Item soll auch zu allen sollenniteten, so kunigklich Mt. aigner person celebriert, es sei zu kirchen, verleihung der lehen, einreyttung, ladschafften unnd annder dergleichen offen künigklicher oder fürstlicher acten mit aigner person unnd hofmaisters stab sein ampt vor ku. Mt. personndlich ansehenlich versehen unnd alle notdurfft anschaffen.

[10.] Er soll auch frömbden fürsten entgegen reiten im velde unnd an herbringen vonwegen kunigelich Mt. emphahen, laden, verehren unnd ansagen, wo anderst solches je zuzeiten durch annder zu beschehen nit angeschafft würdet.

[11.] Es soll sich auch hofmaister nit allzeit auf den obristen kuchenmaister verlassen, sonnder selbs zu notdurfftigern zeiten zu kuchen, keller, silber- unnd speiskhamer, fuetermaister unnd all annder hofempter ubersehung thun, damit ordennlich, treulich und nützlich ains jeden ampt versehen werde, unnd sonst in allen sachen hanndlen, das einem hofmeister nach deutschem künigklichem unnd fürstlichem gebrauch zuversehen zuesteet, und wo mangel gefunden, müglichs fleiss notwendig einsehung thun, wo ime aber unmüglicheit darinn fürfielt, solhes an ku. Mt. lanngen lassen, darin ir Mt. wenndung tuen unnd ime tapfern ruckhen halten soll.

[12.] Zu dem soll der hofmaister in allen sachen sein guet aufsehen haben unnd in allem dem, daß einem hofmeister zethuen gepürt, nit unnderlassen, dagegen solle ime von menigklich, so ime unnderworffen sein, die gehorsam wie kunigelicher Mt. selbst erzeigt werden.

[13.] Item er soll halten gerusster pherdt zwelf, darunter mügen zwei ungerusst sein. Idem pherdt – XII.

**Ordnung der cannzley**

[1.] Erstlich soll ain ansehenlicher verstendiger vertrauter geschickhter unnd fromer cannzler sein, der soll im rate, es sei bei kunigelicher Mt. in dem gehaymen rate oder im hofrat, die merern stymb collegiern unnd zusamen merkhen, materi proponiern, auch all supplication durch ine oder, wem er des bevilht, unnd sonnst keins anndern hanndt fürbracht werden, es sei bei kunigklicher Maiestat oder in den reten.

[2.] Unnd welhe supplication durch ine nit fürbracht werden, soll cannzler ausserhalb kunigklicher Maiestat selbs bevelh keinen brief darauf nit ausgeen lassen oder fertigen.

[3.] Was ime aber für bevelh oder supplication zuekomen, so die chamersachen berüren, soll der cannzler alzeit dem schazmaister zustellen, daß er die vor ku. Mt. oder im hofkhamerrate fürbringen, es werd im dem cannzler dann von ku. Mt. selbs person bevolhen solich sachen fürzubringen.

[4.] Cannzler soll sein fleissig unnd ernnstlich aufsehen haben, damit die cannzlei gehaym vertraut unnd erber gehalten werde, dann an seins ambts verwaltung kuniglich Mt. unnd derselben lannden unnd leuten treffenlich vill gelegen ist, auch daß alle expedition gefürdert werden unnd soll sein fleissig aufsehen haben über die registraturen unnd all brief unnd schrifften, so ausgeen, selbs übersehen, lesen unnd verzeichnen unnd wo mangel bei secretarien oder schreibern befunden, unverzogenlich, einsehung thun unnd in sonnderheit, daß die cannzleisachen woll verwart unnd gehaym gehalten werden.

[5.] Der cannzler soll, so offt neu secretari, schreiber oder annder personen der cannzley aufgenommen werden, gebürlich phlicht von inen aufnemen.

[6.] Es soll auch kein secretari oder schreiber bey seinen phlichten khain neuheitungen [neuheizungen], so kunigklicher Maiestat zuekemen oder er im rate höret, ausserhalb des cannzlers wissen von hof schreiben oder jemandts verkunden, es sei dann sach, daß ers sonnst gehört oder ime zu kundt gethonn worden sein.

[7.] Item dieweil an den possten vill unnd groß gelegen will sein, daß er fleissig damit sey, die fürderlich, es sey bey tag oder nacht, wann ers für not erkennt, fürbring, auch guet aufsehen haben, damit bey posstmaisster mit unnderhaltung seiner knecht unnd phert kain mangel erscheine.

[8.] Es soll in der hofcanzley gehalten werden zu den niyderösterreichischen sachen ain secretari.

Ainer zu den oberösterreichischen unnd reichshenndeln.

Ainer, der auf den hofrat wart.

Ainer, der den burgundischen unnd französischen sachen außwart.

Zwen, die den hispanischen sachen warten.

Ainer, der die latheinischen henndel hanndelt unnd under hannden hat.

Unnd darzue ein registrator, der auch ain taxator sein soll.

Unnd soll dem oberösterreichischen secretari drei schreiber, dem niederösterreichischen zwen,

der auf den hofrat wart einer,

dem lateinischen zwen,

Die behaimischen unnd hungrischen secretarien betreffenndt will kunigklich Mt. mit der zeit ordnung inen geben,

Unnd soll dem oberösterreichischen secretari drey pferdt,

dem nyderösterreichischen unnd allen anndern secretarien jedem zwey pherdt,

Dem registrator auch zway pherdt unnd jedem schreiber ain pherdt gehalten werden.

Item dem canzleytüerhüetter, der ain radtsknecht sein soll, ain pferdt gehalten werden unnd darzue ain knecht zu fueß, der stettigs der cannzley warte.

Die vorgenannten personen der canzleiverwanndten sollen trabharnisch, schefflin oder schießzeug füren.

Item all cannzleyverwanndten sollen dem obristen hofcannzler gehorsam thun unnd ir aufsehen auff ine haben.

**Posstmaister**

Dem posstmaister sollen zway pherdt gehalten werden unnd auf den hofcannzler sein aufsehen haben unnd bedarff nit gerüsst sein.

Item drey reytenndt hofpoten jedem ain pherdt, unnd dieselben sollen thuen, was der postmaister mit inen schafft.

**Hofmarschalhambt**[[3]](#footnote-3)

[1.] Ainen marschalh soll nit von mynderm stanndt seins herkomens dann wie hofmaister sein.

[2.] Erstlich soll der obrist hofmarschalh zu allen reten ansagen lassen unnd in den reten die umbfrag thuen. Auch den personen, so in reten expedirt unnd ausserhalb besuechung der cannzley mündtlich abgefertigt sollen werden, iren beschaid ansagen.

[3.] Item soll kunigklicher Mt., wann sy künigklich oder fürstlich offennlich actus celebriert, das schwert vorfüren.

[4.] Item er soll am hofe neben dem hofmaister unnder dem hofgesint unnd wer zum hofgesindt zu clagen hat, verhör, entschidt, recht unnd straf erge[h]en lassen, darzue nach gelegenheit der henndel, wo sy so beschwerlich oder ansehenlich sein würden, etlich der rete erfordern mag, die ime in dem retlichen beysein und gehorsam thun sollen, damit unnder hofgesindt löblich ordnung, fridt unnd recht unnd alle frembde anclag gehalten werden.

[5.] Item er soll von räten unnd allem hofadel, wo ainer straffmessig würdt, personndlichen von ine das glubdt, ritterlicher gefenncknus oder nit weichung sich zu stellen, unnd annder personndlich zusagen aufnemen; wo sy aber dermassen straffmessig würden oder weren, daß mans fencklich verstrickhen, soll er das dem profosen bevelhen. Aber solhes soll in seinem beysein beschehen, soll auch personndlich bey examinirung oder frag dergleichen personen selbs beysein unnd proceß unndter seinem titel auffrichten lassen.

[6.] Item er soll auch im velde mit allem hofgesindt ordnung halten mit reyten unnd anndern, damit zu eren, schimpf unnd ernnst kain nachtail erschein; im soll auch von menigelich, keinen ausgenomen, im velde bey ernstlicher straff gehorsam than werden, unnd kunigklich Maiestat strengklich darob halten unnd keinen des ubertragen.

[7.] Unnd soll alles das thun unnd in allen sachen sein guet aufsehen haben, daß einem hofmarschalh zethun gebürt, unnd nichts underlassen, dagegen soll ime von menigklich, so ime unnderworfen sein, die gehorsam wie kunigklich Maiestat erzeigt werden.

[8.] Item marschalh soll halten gerusster pherdt achte, darunder mögen zwen schützen sein. Id est ... VIII.

Den zwayen ratsknechten jedem ain pherdt unnd des monets... [nedopsáno]

**Hofprovoß**

Der soll seinem ampt, wie sich gebürt, treulich und fleissig außwarten, unnd was zu jeder zeit durch den marschalh mit ime verschaffen unnd ain instruction aufgericht unnd überantwurt wirdet, demselben gehorsamlich geleben unnd nachkumen, unnd er soll sein trabharnisch, schefflin, hanntpuchs oder schiesßzeug füren.

Unnd es sollen ime gehalten werden zwey pherdt unnd darzue zwen steckenknecht zufueß, ainem funff gulden des monets.

**Schatzmeister und hofkamer**

[1.] Erstlich soll ain ansehenliche geschickte vertraute person zu ainem schazmaister fürgenomen werden; der soll sein ordenlich raittung halten unnd die jerlich beschliessen unnd ordenlich auszüg davon geben unnd nicht on bevelh unnd quittung nach ordnnung seins stats, so man ime uberanntwurten soll, ausgeben noch zuwieder hanndlen.

[2.] Item er soll mit aller lanndt regierung chamer gleichmessigen ordenlichen unnd vertreulichen verstannt haben, damit durch mißverstanndt nit widerwertigs ainer jeden chamer oder seins ambts zu nachtail gehandlt werde, unnd also durch gueten verstanndt guet ordnung an allen orten gehalten mag werden, damit inen von ime unnd von ime inen, dieweils alles ains hern sach ist, hilff bewisen mag werden.

[3.] Item er soll ainen geschikhten pfeningmaister, ainen hofkamerrate unnd ainen hofkamersecretari haben, die ordennlich zu ime in den rate geen, die finanz unnd all obligen der chamer mit künftiger zum wenigisten nachtailigen fürsehung betrachten, ratschleg, auch ordinari unnd extraordinari einnemen unnd ausgaben noturfftigklichen bedenckhen, auch daß mit dem wenigistem schedlichen finanzen ku. Mt. alwegen mit einem vorrat gefasst unnd versehen sein mag. Doch sollen sy all beschwerlich henndel unnd camersachen neben irem guetbedunckhen ku. Mt. albegen fürtragen unnd on vorwissen Irer ku. Mt. darin nichts enntlichs beschliessen.

[4.] Es soll auch pfeningmaister sein ordentlich guet raittung halten unnd die jerlich treulichen verraiten.

[5.] Item die chamerrete sollen auf den schatzmaister ir aufsehen haben, wann er inen ansagen lasst, alwegen komen unnd nicht aussen beleiben.

[6.] Desgleichen solle ime der hofchamersecretari gehorsam sein unnd soll keinen brieff fertigen, er sey dann im hofkamerrat beschlossen oder im vom schatzmaister in sonnders bevolhen.

[7.] Gleicherweise soll auch schazmaister keinen brief ausgeen lassen, er sey dann im rate beschlossen oder im von ku. Mt. in sonnders deshalb bevelh geben.

[8.] Unnd soll zu dem hofchamersecretari noch gehalten werden ain copist, ain registrator, zwen ingrossisten und ain thüerhüeter.

[9.] Schazmaister soll gerusster pherdt halten achte,

pheningmaister geruster pherdt fünfe,

chamerrete jedem gerusster pherdt viere,

hofchamersecretari dreu phert,

dem copisten, registrator unnd ingrossisten desgleichen,

dem thüerhüetter soll jegklichem ain phert gehalten werden.

Item die jetzgenannten personen sollen trabharnisch, schefflin oder schieszeug füren.

**Hofrate**

Sollen ausserhalb der obristen empter personen von den niderösterreichischen landen fünf,

von der graffschafft Tyroll zwen,

von den vordern lannden ainer,

aus dem fürstentumb Würtemberg ainer

unnd vom reich ainer oder zwen,

item doctores zwen,

aus Behaim, Merhern unnd Schlesy fünf,

aus Hungern zwen gehalten werden.

Unnd wann sonnst frembd rete an den hof khomen, als die kuniglicher Mt. haubtleut, verweser viztumb oder annder ansehenlich personen, die von irer Mt. als rete versoldt unnd gebraucht werden, den soll der marschalh zu den teglichen hanndlungen auch ansagen lassen.

Was aber allain rete ad honores sind, den darf man nit ansagen, es seien dann offen verhören verhanden, so soll man inen auch darzue auf bevelh des hofmaister, canzler oder marschalh ansagen.

Und es soll ainem grafen oder herren fünf pherdt,

ainem ritter oder edlman vier pherdt,

ainem doctor drey pfert gehalten werden.

**Ordnung der rathaltung**.[[4]](#footnote-4)a)

[1.] Item es soll aus den öbristen ämptern unnd reten etlich wenig person von ku. Mt. fürgenomen werden, die sollen sonndern bevelh haben, teglich, man halt rat oder nit, zusamen khomen, all künfftig, hoch, schwer unnd gehaim sachen und geverlicheiten zu bewegen unnd für zu komen,[[5]](#footnote-5) daß ist, wie mit frembden potentaten zu practiciren sey, wie frembden practikhen fürkommen mag werden, auch wie beschwerlich zerrüttung und zufell abzelaynen seyen unnd alles das zu erhaltung künigelicher unnd fürstlicher hocheit, lannd unnd leut aufnemen mit künfftiger fürsehung zu guetem raichen mag unnd alwegen ir handlung unnd guetbedunnckhen kunigklicher Mt. fürbringen zu bedennckhen; diser artikel kan nit woll genug notdürfftig außgeführt werden in ansehung, daß casus status anzall unergrüntlich, fürsehung nach gelegenheit der zeitleuf der potentaten und frembden völker nationen practikhen zu bedennckhen hat, unnd es soll in solhen rate nyemant khomen, er werde dann sonderlich darein verordent oder erfordert.

[2.] Es sollen auch die gehaymen rete gewalt haben, die chamerrete zu sich erfordern, notdürfftig bericht von inen emphahen unnd mit inen zu hanndlen haben, dann der gehaym rate unnd chamer gueten verstanndt miteinannder haben müessen.

[3.] Es mag auch der gehaim rat, so es die notdurfft erfordert, etlich oder gar aus dem hofrat zu inen erfordern.

[4.] Es soll aus den obresten amptern und reten von kgl. Mt. etlich wenig person verordent und fürgenimen werden, die causas status und ander gehaim sahcen teglich handlen und ratslagen sollen, wie inen des von kgl. Mt. ordnung geben wirdet.

[5.] Item es soll auch der hofrat zu ordenlicher stundt, auch wann man inen sonnst ansagt, in iren hofrat geen, all sachen treulich außrichten unnd expediren und doselb ir zeit teglich gewertig sein, wann man etlich aus inen oder gar zu ku. Mt. oder in den gehaymen rat zu erfordern notürfftig werdet.

[6.] Die zwen ratsknecht die sollen die ratsthüer verwaren und ir aufsehen auf den marschalh und cantzler haben.[[6]](#footnote-6)a)

Kuniglicher Maiestat bevelh ist, daß füran in Ir ku. Mt. hofrat auch ausserhalb der hohen empter[[7]](#footnote-7)b) in dem sizen dise ordnung gehalten werden soll: nemlich am ersten die grafen, nachmals die freiherren, nach den freiherren die herren und nach den herren die brebst [= Probst] und dechant und annder preläten,[[8]](#footnote-8)c) so sy vorhannden sein, unnd nach inen die ritter, darnach die andern doctores unnd sollen also, wie ainer nach dem andern in den diennst komen ist, sitzen und wil ir Mt. nit, das khain ordnung der land halben hierin gehalten, dan si ir Mt. nicht als gesandten der land, sondern als ir kgl. Mt. rat und diener hab.[[9]](#footnote-9)d)

[7.] Dann mit der umbfrag soll der marschalh kein sondere ordnung halten, sonder wen er nach gelegenhait[[10]](#footnote-10)e) einer jeden sach am teuglichisten acht, den sol er zum erssten anfragen.

Actum am achtenden tag des monets februarii. Anno etc. vicesimo septimo.

**Ordnung ku. Mt. chamer**

In kunigklicher Mt. chamer soll Ir Mt. ain obristen chamerer unnd darzue noch drey erlicher ansehenlich person vom adel haben, zu denselben noch gehalten werden drey chamerdiener,

mer zwen parbirer.

In irer kunigklichen. Mt. schlaffkamer soll niemand ordinari einganng haben, es werd dann ainer durch Ir Mt. hinein erfordert als arzt, appoteckher oder sonnst ir Mt. zuzeitten ainen hinein erfordert, darob der obrist chamrer oder in seinem abwesen ainer aus den edlen, dem es bevolhen wirdet, strenng halten unnd sonst auf ku. Mt. person leibpetgewant unnd annders fleissigs unnd getreues aufsehen haben.

Obrister chamerer soll gerusster pherdt halten achte.

Den dreyen edlen, jedem gerusster pherdt viere,

camerdienern unnd parbirer jedem mit seinem trabharnisch unnd schieszeug zwey pherdt.

Noch sollen dise nachfolgend personen gehalten werden:

garderoben mit zway pferden,

haizer ain pfert,

chamerfurir ain pfert,

schneider ain phert,

kürschner ain pherdt,

schuester ain pherdt,

hosenschneider ain pfert;

Dise personen durffen nit gerüsst sein.

**Arzt**

Man soll zwen vertraut leib unnd ain wundarzt auch einen geschickten vertrauten apoteckher halten, die sollen ain jeder sein ambt mit getreuer embsiger fürsehung, credenz frischer erznei beym tisch unnd in der chamer ir empter fleissig aufsehen haben unnd treulich verwaren unnd ku. Mt. ad partem geschicklich ires nachtails warnen.

Apoteckher zwai phert

unnd underapoteckher ain pferdt.

**Türhüetter**

Drey oder vier tuerhüetter, darunnder ain obrister chamertuerhüetter, dem sollen drey pfert,

der anndern ainem jedem ain pfert gehalten werden.

Die sollen ainer vor der chamer, die anndern bey den andern thüern gebraucht werden, wo dann ain jeder hin verordent wirdt.

**Leibweschin**

Die soll auf den öbristen chamerer ir aufsehen haben unnd soll ku. Mt. leibgewannt fleissigelich waschen unnd woll versehen auch sonnst kein annder gewant mitwaschen, unnd der soll gehalten werden ain magt unnd ain monet auf sy unnd der magt besöldung acht gulden gegeben werden.

Darzue soll noch sein ain mundtweschin, die das gewannt in der silberchamer waschen soll, gehalten, der sollen geben werden das monet sechs[[11]](#footnote-11)a) gulden.

Die obgeschriben personen all sollen ir aufsehen auf den obristen chamer haben.

Dies artikl soll dem silbercamerling zugestelt werden.[[12]](#footnote-12)b)

**Ku. Mt. tischordnung**

Ainen ansehenlichen steblmaister.

Tapfer ansehenlich fürschneider vier.

Ansehenlich mundtschenckhen vier.

Ansehenlich truchsessen von grafen, hern und adel acht.

Darunnder dermassen geschickht sein sollen, die in abwesen der obern empter als schenckhen, fürschneider den steblmaister zu vertreten wissen.

Es sollen auch obangezeigt personen ains gewachsen alters sein, damit die mit zeitigem verstanndt ir ambt wol zu verwaren wissen, auch darin ku. Mt. zu eren merers ansehen haben.

Der steblmaister soll allemall den truchsessen durch den unndersteblmaister anßagen lassen, wanns zeit sey, daß sy zum dienst komen sollen.

Er soll auch in der kuchen von den truchsessen ordenlich die credenz nemen unnd in alweeg darauff sehen, daß mit ku. Mt. speiss unnd trannckh guet ordnung gehalten werde.

Es sollen auch die truchsessen auf ine ir aufsehen haben.

Es soll auch gehalten werden ain understeblmaister vom adel, der auf den obristen steblmaister sein aufsehen haben soll, unnd was ime derselb bevelhen wirdet mit ansagen der truchsessen unnd in annder weeg, dem soll er gehorsam sein.

Es soll auch der steblmaister in der kuchen unnd die fürschneider unnd mundtschenckhen beym tisch guet ordnung mit dem credenzen halten und aufsehen haben.

Unnd soll dem öbristem steblmaister gehalten werden, soverr er ain graf oder herr ist, sechs pherdt, ist er aber ain ritter oder edelman, fünff pherdt.

Schenckhen, fürschneider unnd truchsessen, aim [!] grafen oder herrn funff pherdt.

Ainem ritter oder vom adel vier pherdt, die sollen all gerusst sein.

Dem unndersteblmaister zway pfert gehalten werden unnd soll trabharnisch schefflin oder schießzeug füeren.[[13]](#footnote-13)a)

**Silberkamer**

Mer soll gehalten werden ain ansehenlicher silbercamrer vom adl, darunder alles, als silber, tischzeug, prot und obs ist, dem sollen drei silberdiener, ainen der ine in abwesen verwalt, unnd sonnst noch zwen zugeordent werden, darauf er guet aufsehen haben unnd sy ime gehorsam sein sollen, damit ku. Mt. silbercredenz, leingewant unnd was in die silberkhamer gehört, ordennlichen versehen werde.

Es soll auch alwegen in seinem beywesen die tisch unnd credenz fleissig aufgericht werden unnd davon nit komen, bis man wider aufhebt, und deshalb sein guet aufsehen haben.

Er soll auch von den obgedachten silberdienern ainen geschickhten auf das silber in der küchen warten lassen unnd sollen dem silberkämrer gehalten werden, gerüester pfert viere.

Seinem verwalter zway pherdt.

Noch jedem silberknecht aines. Sollen füren trabharnisch, schefflin oder schieszeug.

Ain silbergaull der soll von den aus der silberkamer gefürt werden.

**Schennkh**

Ainen ansehenlichen geschickhten schenckhen, der vom adel oder sonnsst ains erbern herkomens sey, der soll ku. Mt. selbs einschenckhen unnd guete ordnung im keller unnd beym tisch mit der credenz des weins halten.

Er soll auch mit guetem fleiss wein einkaufen lassen, den dem kuchenmaister all wochen treulich verraiten und im keller woll verwaren, damit zu unnutz nicht veruntreut werde, als offt in dergleichen emptern beschicht.

Er soll auch einen vertrauten peckhen haben, der ku. Mt. mit prot versehen soll, der soll das prott nach der zall oder wag ime uberanntwurten, unnd er das traidt nach der maß oder wag auch empfahen, damit er darumb dem kuchenmaister ordennliche raittung wisse ze thuen.

Dem schenckhen soll gehalten werden, ain underkelner, ain kellerschreiber und ain kellerknecht.

Der öbrist kelner soll haben zwey pfert unnd leicht trabharnisch füren,

der unnderkelner ain pfert,

kellerschreiber ain pferdt,

der kellerknecht soll zu fueß geen,

dem peckhen ein pfert,

sein knecht zu fueß.

**Kuchenmaister**

Item ain küchenmaister, der vom adel unnd erfarn sey und auff alles, so in unnd zu der kuchen gehört, sein aufsehen haben soll.

Der soll auch alle wochen von allen hofämptern, so ausgaben zu verraiten haben, als kellner, füetermaister,[[14]](#footnote-14)a) liechtkamrer, peckhen, metzger unnd all annder ordennlich raittung empfahen.

Unnd er soll alßdann dem öbristen hofmaister ain extract außziehen unnd ime überanntwurten und all monet dem hofmaister in beywesen des schatzmaisters oder, wen er darzue verordennt, unnd sonst zwaier rete, der ainer, soferr ers bekomen mag, der marschalh sein soll, unnd in beywesen der anndern officir raittung thun, unnd solich raithung, so die beschlossen worden ist, sol alß dann in die hofkammer geantwurt werden; unnd wo ain officir von dem anderm ainicherlay untreu wesst, dieselb soll er bey seinen phlichten dem hofmaister oder marschalh anzeigen.

Dem kuchenmaister sollen gerüst vier pherdt gehalten werden.

Ungerüst:

Einem einkäufer zway pfert.

Ainem kuchenschreiber zway phert.

Ainem zuschrotter ain pherdt.

**Mundtkoch**

Mer soll gehalten werden ain öbrister mundtkoch, der ku. Mt. person mit fleissigem aufsehen in der kuchen verwar, die küchen und pronnen [?] verspert halte, nyemandt, so nit darein gehort, darein lassen, darob ime der kuchenmaister rücken halten soll; dem soll man halten zwai pfert.

Dreyen köchen jedem ain pfert.

Kuchenpueben drey zu fueß.

Ain pastetenpacher ist der peckh.

Trager und kuchenturhüeter zwen zu fuess.

Ain kuchenportir ain rössl.[[15]](#footnote-15)b)

**Liechtkamer**

Soll sein ambt treulich unnd fleissig versehen, das wax gewegen emphahen unnd widerumb dem kuchenmaister aufrichtigklich unnd ordenlich verraitten unnd ausserhalb ku. Mt. khamer unnd des stats ordnung oder sonnder bevelh des hofmaisters nyemanndt nichts geben unnd soll ime unnd seinem gesellen oder gehilffen gehalten werden zway pherdt.

**Stalmaistersordnung**

Item man soll ainen ansehenlichen man zu ainem stalmaister fürnemen, der soll unndter ime haben unnderstalmaister oder satlknecht, wappenmaister, edlenknaben notürfftig guet hueffschmidt, roßarzt unnd stalknecht.

Er soll auf ku. Mt. rüsstung, was zu der reiters zierd zu schimpf unnd ernnst gehört, auch zeug, satl, harnisch unnd anders wol verwaren lassen.

Soll auch, wann ku. Mt. aufsitzt, entgegen sein, damit ordenlich credenz unnd verwarung im aufsitzen gehalten werde.

Er soll auch guete zucht, straff unnd gehorsam im stall unnd über die edlen knaben halten, auch darob sein, daß unnderstalmaister treulich auf die füetrung und beschlagen sein aufsehen hab. Auch daß der fuetermaister treulich unnd ordenlich sein ampt versehe [prázdné místo] unnd dem kuchenmaister alle wochen erbere raittung thue.

Er soll auch zu der zucht unnd versehung der edlen knaben ainen geschickhten caplan, der sy lernet, fechtmaister, diener und frau, die sy vercösten unnd sauber halten sollen unnd ordenlich die edlen knaben zu irem dienst zu ku. Mt. tisch, capel, reitterei unnd annder ritterspill unnd auf ine zu warten außtaillen.

Dem stalmaister sollen die mulitir auch underworfen sein, darauff er auch sein treulichs aufsehen haben soll, damit sy in irem ampt nichts veruntreuen.

Stalmaister soll geruster pherdt halten, ain graf oder herr achte, ain ritter oder edelman sechse.

Fuetermaister sambt dem wegenfurir[[16]](#footnote-16)a) pfert <zwey>drey,[[17]](#footnote-17)b)

fueterschreiber der soll des stalfurirambt auch versehen,[[18]](#footnote-18)c) <stalschreiber pherdt ains> fueterschreiber pfert ains,[[19]](#footnote-19)d)

schmid phert ains;

Dise vier sollen leichte rüsstung füren.

[in margine nečitelná poznámka]

Edlen knaben schulmaister pfert ains.

<Stallfurier phert ains>

Der knecht, so den knaben wart, ain pherdt. Der satlknecht edlen knaben unnd stallknecht sollen aus kuniglichen. Maiestat stall beriten werden.

Item die frau, so den knaben warten soll, personen zwo, unnd sollen bez den knaben essen.

Die edlen knaben sollen in den wirtsheusern, oder wo es gelegen ist, angedingt werden, darauff soll der fuetermaister sein aufsehen haben, wie die aufs negst angedingt werden unnd nicht übrigen costen füren.

Tragesel zwainzig, darzue eseltreiber zehen.

Eselschmit

Eselsatler, zwo person zwei phert

Ain harnischknecht ain phert.

**Wägen**

Chamerwagen

Kuchenwagen

Kellerwagen

Stalwagen

Canzleiwagen.

**Capelordnung**

Ainen öbristen caplan unnd sonst <drey> vier[[20]](#footnote-20)e caplän, die guet stymb haben unnd singen konden.

Ain messner.

Cantores neun unnd ain capellmaister, der soll der knaben preceptor sein unnd sy lernen.

Knaben zehen.

Organist ainer.

Zwen knecht, so der gesellen unnd knaben warten.

Prediger ainen oder zwen.

Ain capelschreiber.

Dem capelmaister zwai phert.

<Dreyen> vier caplänen jedem ain phert.

Mesner ain pherdt

Unnd die anndern personen faren auf den wägen.

Es soll auch die gannz capell ir gehorsam dem öbristen caplan thun, der soll sein guet ordnung der ceremonien mit evangelipuech, pacem, weichwasser unnd anders, wie sich gegen einem sölichem künig unnd fürsten gebürt, zu credenzen halten, auch die capeldiener unnd knaben mit gueter stimb unnd konnsst [= Kunst] des gesangs anzunemen haben.

Item die cantores unnd knaben sollen durch den capelschreiber angedingt werden in den herbergen unnd der sol mit fleiss aufsehen haben, daß kein übriger cost auflauff, sonder guet ordnung in der zerung gehalten werde.

**Contralör**

Der soll den stat allemal bey seinen hannden haben unnd auf all officir so rechnung am hof ze thuen, sein aufsehen haben, damit demselben stat gemeß gelebt werde, auch bey allen rechnungen sein, unnd wo er inndert ainichen mangel merckht oder verstüendt, denselben soll er dem öbristem hofmaister anzeigen. Er soll auch sein aufmerckhen haben auf das hofgesindt. Wann dasselb zu zeiten von hofe verreitt unnd widerumben daran kompt, unnd solches dem hofmaister anzeigen unnd alzeit daran sein, das guete wirtschafft gehalten werde.

Und es soll im gehalten werden ... pfert ... 2.[[21]](#footnote-21)a)

**Ainspenigen**

Ainspenigen sollen ungeverlich vierzig personen sein, darunnder dreissig die spieß und hauben füren unnd noch zehen allt erfarn unnd der lanndt kundig geschickt knecht, die weeg steeg und strasßen wissen unnd man prauchen kan, die sollen ire schieszeug füeren.

Unnder soliche phert sollen ku. Mt. knaben, wann die gewachsen, vor anndern gefürdert werden und sollen alwegen aus inen etlich bei tag unnd nacht bey ku. Mt. wacht sein.

Ir haubtman soll sein ainer vom adel, dem sollen gehalten werden geruster pherdt viere.

**Ernholden**

Sollen drey sein geschickt ires ambts guets ansehens jeder mit einem pherdt unnd darzue geben ain erlich jarklaid unnd sollen irem ampt mit allem dem, so darzue gehört, fleissiglich außwarten.

**Lackeien**

Personen vier, soll ainem ain monet sechs guldin gegeben werden.

**Portir**

Zwen, jedem ain pherdt.

**Trumetter**

Neun, jedem ain pherdt, ain heerpauckher, ain pherdt unnd ain jarklaid gegeben werden, die sollen ordenlich all mall zu tisch plasen.

**Furier**

Der sollen uber den chamer- unnd stalfurir noch vier hoffurir gehalten werden unnd darzue noch ainen wagenfurier, oder es soll dem fuetermaister ain pfert destermer gehalten werden, der dasselb ampt verwese, jedem ain pherdt.

**Tapissiermaister**

Soll für sein person gehalten werden ain pfert unnd ain zu fueß, der soll die tapisserey treulich unbeschedigt verwaren in ku. Mt. zymmer, nach gelegenheit einer jeden zeit unnd stat wissen zu ziren; soll auch, wann ku. Mt. uber lannt zeucht, albege ir Mt. in die herbring kempt, die penck mit penckhtüechern und den tisch mit einem himel versehen; unnd auf den zu fueß einen monet vier gulden.

**Falcken- und jegermaister**

das steet zu ku. Mt. genedigistem wolgevallen.

Und ist valkenmaister Bleys.

Jegermaister Wulffenstoffer.

Serua ku. Mt. spanner ... phert ... 2.

Unnd über die obangezeigten empter unnd personen will ir ku. Mt. noch zu hofgesint halten, die all gerusst sein sollen pfert ... 82.

Und soll allen obgeschriben auf ein pfert des monets zehen gulden geben werden.

Und soll also solhem stat gelebt und die bezalungen demselben nach beschehen und sonst all ander extraordinari außgab als wein, prott, wachs unnd dergleich absem [?] und hinfüran nimer gefordert, noch geben werden.

Kunigklicher Mt. ernnstlicher bevelh unnd mainung ist, das alles Ir Mt. hofgesindt die zwinglisch, lutherisch unnd annder neusecten, so zuwider der heiligen römischen kirchen sein, meyden, dieselben nit halten noch <offenlich> disputieren oder defendiern, auch an vassttegen und zu verpoten zeiten fleisch essen ausserhalb erlaubnus[[22]](#footnote-22)a) sich nicht geprauchen soll,[[23]](#footnote-23)b) wo aber jemanndt solhes ubertretten unnd ku. Mt. verpott verachten, den würd ir Mt. vom hof urlauben oder nachgestallt der hanndlung mit schwerer straff gegen inen verfaren.[[24]](#footnote-24)c)

Nota. Es soll der hoffstat in ain ordenlich puech eingeschriben werden unnd daß der hofmeister den bey hannden behalten unnd daraus einem jeden officier instruction des artigkels sein ambt betreffent zustellen, damit ein jeder seins ambts phlicht in gedechtnus haben mug.

Item den in der hofcanzlei auch zu behalten.

Es soll auch ku. Mt. ir yzigs [= jetzig] hofgesindt, so disem stat gemess am hof gebraucht mugen werden, für ander genedigclich bedencken.

Aber die so diser ordnung nach nit dienen möchten, dieselben in annder weeg genedigclich zu versehen unnd bevolhen haben.

Man soll auch in gegenwart des hofmaisters unnd marschalhs all quatember zeit das hofgesindt durchaus ordennlichen musstern, unnd wo mangel an der zall der pherdt unnd rüstung befunden, denselbigen als vill an der zall irer pfert mangelt nach der zeit die underhaltung desselben mangels auffgeben, dagegen soll auch durchaus guet ordenlich bezalung geschehen, dardurch sich niemants seins mangels unnd abfall der rüsstung entschuldigen mög.

Nota. Ku. Mt. soll ainen sumari auszug bey Irer Mt. selbst hannden albegen haben, darinn alles hofgesindt mit eins jeden besoldung unnd ambt stee, dergleich aller lennder regierung person unnd besoldung aller anndrer dienstleut ausserhalben des hofs personen unnd besoldung. Darin mag sich ir ku. Mt. teglich selbs ersehen mindern merern, auch wer abgeet oder aufgenomen wirdet, unnd ir Mt. selbs ordenlich wesen unnd underhaltung alwegen guts wissen haben.

Nota. Daß kgl. Mt. jerlich ain sumari aller ordenlicher chamer der erblanndt auch des hofs schatzmaisterambts einnemen ordennlich einkomen unnd außgaben zuegestellt werde, darin mag sich sumarie ir ku. Mt. ersehen unnd alweeg wissen haben, wie ir Mt. sachen steen.

Ku. Mt. soll auch der schulden halben, die Ir Mt. schuldig ist, ainen auszug bey hannden unnd derselbigen wissen haben.

Unnd sol ir ku. Mt. ob dieser ordnung genedigclich halten unnd hanndthaben unnd darwider zu hanndlen nyemants gestatten, dann wer ir Mt. das nit tette, so wurde aus der ordnung ain unordnung unnd wer alsdann pesser, ir Mt. hette die nie fürgenommen. Actum ut supra.

1. *Das Wiener Staatsarchiv enthält zwei Stücke, die den entscheidenden Einfluß der Einrichtungen des burgundischen Hofes auf die des österreichischen deutlich erkennen lassen: 1. eine von König Maximilian I. für seinen Sohn Prinz Philipp aufgestellte Hofstaatsordnung, wahrscheinlich nach dem 28. Juni 1495 verfaßt* („Ordonances faictes par le roy sur la conduite de l'ostel de mon tres redoutel monsieur l'archiduc d'Autriche, duc de Bourgogne de Brabant sur son fils, les quelles il veult estre publiyees gardees et observees en tous le nos points“)*, und 2. einen* „Estet des gages des officiers de la maison de l'archiduc d'Autriche“ *aus dem Jahre 1506. Auf diese beiden Stücke näher einzugehen, scheint hier nicht am Platze, umsoweniger als ähnliche Stücke vermutlich noch aus anderen Archiven beizubringen sein dürften. Eine genaue Prüfung der Beziehungen zwischen französischer, burgundischer und österreichischer Zentralverwaltung bedingt eine besondere Untersuchung.* [↑](#footnote-ref-1)
2. *Bestimmungen über die Obliegenheiten des Hofmeisters enthält schon der Bestallbrief Karls V. für den Hofmeister seines Bruders Ferdinand I., von dem ein Regest folgt. (Orig. im Franzensmuseum in Brünn.)*

 *1518 November 1 Saragossa.*

 *König Karl bestellt den Wilhelm von Rogendorf in Ansehung seiner geleisteten treuen Dienste zum Obersthofmeister seines Bruders Ferdinand, der im Begriffe steht, Spanien zu verlassen und sich nach Deutschland zu begeben. Für die Besoldung, welche demselben aus den Taxen und aus den anderen Rechten und Votreilen nach dem Willen des Königs erfließt, soll Rogendorf alles tun, was einem getreuen Hofmeister ziemt. Den Amtseid soll Rogendorf in die Hände des Hofgouverneurs Prinzen von Chimay leisten, welchem der König zugleich aufträgt, denselben in das Amt eines Obersthofmeisters einzusetzen. Wenn sich der Erzherzog von Spanien nach Deutschland begibt, soll Rogendorf und die übrigen Beamten desselben die gleichen Rechte weiter genießen. Den Hofmeistern, dem Kammermeister, den Pfennigmeistern und den Kontrolloren des Erzherzogs wird aufgetragen, die regelmäßigen Ausgaben zu registrieren, wann es ihnen Rogendorf befehlen wird. Von der Zeit an, da Rogendorf den Erzherzog auf der genannten Reise begleiten wird, soll ihm die Besoldung aus den ordentlichen Ausgaben des Hofes zu den bestimmten Terminen und auf sein Anfordern – das erste Mal gegen Vorweisung einer beglaubigten Abschrift dieser Urkunde – ausgefolgt werden. Die Summen, welche Rogendorf ausgibt, sollen als passiert betrachtet werden, sobald der Auftrag vom Kammermeister an die Pfennigmeister ergangen ist; wer sie ausgibt, soll sie von den Präsidenten und Beamten in Lille zurückerstattet erhalten. – Weitere Hofmeisterinstruktionen folgen weiter unten.* [↑](#footnote-ref-2)
3. *Hofmarschallinstruktionen folgen weiter unten.* [↑](#footnote-ref-3)
4. a *Am Rande:* „non legatur“. [↑](#footnote-ref-4)
5. fol. 7r = vložený lístek s doplňujícím textem: Es sollen aus den obristen amptern unnd reten von kunigklicher Maiestat etlich wenig person verordent unnd furgenomen werden, die causas status unnd annder gehaim sachen teglich hanndlen unnd ratslagen sollen, wie inen das [?] von kunigklich maiestat ordnung geben wurdet. [↑](#footnote-ref-5)
6. a *Von hier an bis zum Schluß der* „ordnung der rathaltung“ *von derselben Hand auf einem eingeklebten Zettel nachgetragen; wie das Datum zeigt, ist der ursprünglichen Ordnung (vom 1. Jänner) eine Zusatzbestimmung (vom 8. Februar) beigefügt worden.* [↑](#footnote-ref-6)
7. b *von* „doch ausserhalb“ *bis* „empter“ *am Rande von derselben Hand nachgetragen.* [↑](#footnote-ref-7)
8. c „und ander preläten“ *von derselben Hand nachgetragen*. [↑](#footnote-ref-8)
9. d *Von* „und wil ir Mt.“ *bis* „halb“ *am Rande von anderer Hand nachgetragen. dafür im Texte durch Ausstreichungen getilgt:* „unangesehen aus welchen landen ainer ist, dann ir Mt. will si nit allein von der land wegen, sonder als rete und diener haben.“ [↑](#footnote-ref-9)
10. e „nach gelegenhait“ *von derselben Hand am Rande nachgetragen.* [↑](#footnote-ref-10)
11. a *Auf Rasur.* [↑](#footnote-ref-11)
12. b *Am Rande von anderer Hand nachgetragen.* [↑](#footnote-ref-12)
13. a *Später in Klammern hinzugefügt, aber mit derselben Tinte:* (Item dem... ain phert). [↑](#footnote-ref-13)
14. a *Folgt im Texte durch Unterstreichung getilgt* [↑](#footnote-ref-14)
15. b *Nachgetragen in Klammern von derselben Hand.* [↑](#footnote-ref-15)
16. a „sambt dem wegenfurir“ *von derselben Hand am Rande nachgetragen.* [↑](#footnote-ref-16)
17. b *Übergeschrieben, im Texte* „zwai“ *durch Streichung getilgt.* [↑](#footnote-ref-17)
18. c *Von* „fueterschreiber“ *bis* „versehen“ *von derselben Hand am Rande nachgetragen.* [↑](#footnote-ref-18)
19. d *Hernach im Texte eine Zeile durch Streichung getilgt:* „stalschreiber pherd ains.“ [↑](#footnote-ref-19)
20. e *Übergeschrieben, im Texte* „drei“ *durch Streichung getilgt.* [↑](#footnote-ref-20)
21. a *Der ganze Abschnitt über den Kontrollor auf einem eingeklebten Zettel von derselben Hand nachgetragen.* [↑](#footnote-ref-21)
22. a „erlaubnus“ *am Rande von derselben Hand mit anderer Tinte, als Korrektur für* „trefflich ursachen“ *im Texte durch Streichung getilgt.* [↑](#footnote-ref-22)
23. b *Im Texte von derselben Hand mit anderer Tinte übergeschrieben,* [↑](#footnote-ref-23)
24. c *Der Abschnitt von* „kgl. Mt. ernstlicher bevelh“ *bis* „verfaren“ *auf einem eingeklebten Zettel von derselben Hand nachgetragen.* [↑](#footnote-ref-24)